

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Religion Sekundarstufe I, Ausgabe: Grundwerk
Titel: Gott ruft mich - bin ich online? (12 S.)

Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus dem Programm „Kreative Ideenbörse Sekundarstufe“ des OLZOG Verlags. Den Verweis auf die Original-quelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 10 Jahren entwickelt der OLZOG Verlag zusammen mit erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien.

▶ Die Print-Ausgaben der „Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe“ können Sie auch bequem und regelmäßig per Post im [Jahresabo](#) beziehen.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet.

▶ Die Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, in Klassensatzstärke für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien zu ziehen, bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@olzog.de

📮 Post: OLZOG Verlag | c/o Rhenus Medien Logistik GmbH & Co. KG
Justus-von-Liebig-Str. 1 | 86899 Landsberg

☎ Tel.: +49 (0)8191/97 000 220 | 📠 Fax: +49 (0)8191/97 000 198
www.olzog.de | www.edidact.de

7.1.2 Gott ruft mich – bin ich „online“?

Lernziele:
 Die Schüler sollen

- erkennen, dass Gott sie bei ihrem Namen kennt, dass er sie berufen hat. Dazu muss man jedoch online, d.h. auf Empfang sein,
- sich überlegen, was es bedeutet, gerufen zu werden,
- sich Gedanken dazu machen, welche Berufung sie haben,
- Personen aus der Bibel kennen lernen, die von Gott berufen wurden.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p>I. Hinführung</p> <p>Die Schüler leben im Zeitalter der Technik. Fast jeder hat einen eigenen Computer, Internetanschluss oder zumindest ein Handy zum Telefonieren und Verschicken von SMS. Die Vorstellung, von Gott gerufen zu werden, liegt den Schülern fern. Deshalb sollen sie mit den Mitteln dahin geführt werden, die einen Teil ihres Lebens bestimmen.</p> <p>Alternative: Um hören zu können, muss man ganz Ohr sein. Einige Übungen zum Hören sensibilisieren die Schüler.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around;">   </div> <p>Die Schüler sitzen im Stuhlkreis. In der Mitte liegt ein leeres Tuch. Ohne Kommentar legt die Lehrkraft langsam, nacheinander folgende Dinge auf das Tuch: ein Handy, Computerdisketten, Computermaus, evtl. eine Tastatur, einen Bildschirm, einen Laptop.</p> <p>Die Schüler äußern sich zunächst zu den Gegenständen. Sie werden flapsige Antworten geben. Was hat das mit Religionsunterricht zu tun? Provokativ wird in die Mitte eine Kerze gestellt und angezündet – zunächst ohne Erklärung.</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around;">   </div> <p>Zunächst versuchen die Schüler ganz still zu sein. Sie schließen die Augen. Welche Geräusche hört man im Klassenzimmer?</p> <p>Die Lehrkraft bringt eine Klangschale (evtl. auch eine Triangel) zum Klingen. Alle hören dem Klang nach.</p> <p>Die Schüler schließen die Augen. Die Lehrkraft lässt eine Nadel fallen. Sobald die Schüler das Geräusch hören, öffnen sie die Augen wieder.</p> <p>Die Schüler schließen die Augen. Die Lehrkraft flüstert leise einen Namen. Der Schüler hebt die Hand, wenn er seinen Namen hört.</p>
<p>II. Erarbeitung</p> <p>Warum haben wir das Bedürfnis, immer und überall erreichbar zu sein? Warum ist mir das Handy, das Internet so wichtig? Um die Gegenstände in ein kritisches Licht zu stellen, sollen sie auch symbolisch gedeutet werden. Impulse dazu erhalten die Schüler durch die Aussagen auf dem Arbeitsblatt.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around;">    </div> <p>Die Schüler bilden Kleingruppen und bearbeiten die Arbeitsaufträge auf dem Arbeitsblatt „Immer und überall erreichbar?“. Jede Gruppe erhält von der Lehrkraft ein Plakat und gestaltet es. → Arbeitsblatt 7.1.2/M1a und b*</p>

7.1.2 Gott ruft mich – bin ich „online“?

<p>Die Schüler treffen sich wieder im Stuhlkreis. Die o.g. Gegenstände liegen immer noch bzw. wieder auf dem Tuch in der Mitte. Die Kerze brennt.</p> <p>Die Lehrkraft erklärt nun die Bedeutung der Kerze, inmitten dieser Gegenstände. Was haben diese technischen Geräte mit Gott zu tun? Warum betrifft mich das auch? Warum steht die Kerze in der Mitte? Die Kerze ist ein Symbol für die Nähe Gottes. Gott ruft uns. Er kennt uns genau, denn er ruft uns bei unserem Namen. Doch können wir ihn hören? Sind wir online? Hören wir ihn inmitten dieser Geräusche, dieses Klingelns, dieser Ablenkung? Achten wir darauf, wenn er bei uns anruft, uns eine E-Mail schickt?</p> <p>Will ich überhaupt angerufen werden? Will ich von Gott gerufen werden? Die Lehrkraft oder ein ausgewählter Schüler liest den Text vor. Danach bekommen alle den Text und lesen ihn durch. Nach einem gemeinsamen Lesen äußern sich die Schüler zum Text. Später schreiben sie Oliver einen Brief.</p> <p>Bin ich selbst auch von Gott gerufen? Was ist meine Berufung?</p>	<p> </p> <p>Die Gruppen stellen ihre Plakate vor. Sie berichten auch, was sie ergänzt haben. Konnten sie die Symbole richtig deuten?</p> <p> </p> <p>Nachdem die Bedeutung der Kerze erklärt wurde, wird sie im Kreis herumgereicht. Die Lehrkraft beginnt, indem sie den Namen des Schülers zur Rechten sagt und ihm die Kerze überreicht. Dieser Schüler sagt den Namen seines Nachbarn und reicht ihm die Kerze. Die Kerze wird immer weitergereicht.</p> <p> </p> <p>Die Schüler hören und lesen den Text „Beim Namen gerufen – und dann?“ Danach bearbeiten sie Arbeitsauftrag 2. → Arbeitsblatt 7.1.2/M2**</p> <p> </p> <p>Die Schüler bearbeiten das Arbeitsblatt. Bevor sie mit dem Tagebucheintrag beginnen, kann man sie mit einer kleinen Fantasiereise oder Impulsen dahin führen. Meditationsmusik kann diesen Prozess unterstützen. → Arbeitsblatt 7.1.2/M3**</p>
<p>III. Weiterführung und Transfer</p> <p>Die Bibel berichtet von verschiedenen Leuten, die online waren. Sie hörten auf die Stimme Gottes. Nicht immer waren sie mit ihrer Berufung einverstanden.</p> <p>Es genügt, wenn die Schüler in den Gruppen verschiedene Berufungsgeschichten kennen gelernt haben. Im Plenum werden fünf Beispiele gezeigt.</p>	<p>  </p> <p>Die Schüler bearbeiten in Kleingruppen die Arbeitsaufträge des Arbeitsblatts „Menschen, die auf Empfang waren“. → Arbeitsblatt 7.1.2/M4a bis c** → Lösungsblatt 7.1.2/M4d und e</p> <p> </p> <p>Die Standbilder stellen sie anschließend der Klasse vor. Dabei ist es von Bedeutung, die Gestik und Mimik deutlich herauszustellen. Einige Kostüme, Tücher und Requisiten erleichtern die Darstellung.</p>

Teil 7

Dazugehören – getauft werden 7.1

Gott ruft mich – bin ich „online“? 7.1.2

<p>Alternative: Eine einzelne Berufungsgeschichte aus der Bibel wird herausgegriffen.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">    </div> <p>Der Text wird in der Bibel gelesen. Die Schüler wiederholen die Geschichte mit eigenen Worten. Danach malen sie ein Bild zu der Geschichte. Der „Berufene“ kann unterschiedlich dargestellt werden. Dabei können eigene Zweifel der Schüler mit eingearbeitet werden.</p>
--	--

<p>Tipp:</p> <ul style="list-style-type: none"> ! • „Ich rufe dich bei deinem Namen“, Hrsg. Informationszentrum Berufe der Kirche, Freiburg 1983 • H. Halfas: „Der Sprung in den Brunnen“, Patmos Verlag, Düsseldorf 1996 • Mira Lobe/Susi Weigel: „Das kleine Ich bin Ich“, Jungbrunnen Verlag, Wien 1972
--